

WORÜBER WIR EIGENTLICH REDEN...

Zwei Ideen zur Impulspost „Bibel auf Bierdeckel“ in der Konfirmandenarbeit

Achim Plagentz

Worum geht es:

Die Aktion „Worüber reden wir eigentlich?“ der EKHN lädt zum gemeinsamen Nachdenken über Begriffe wie „Gottesliebe“, „Selbstliebe“ und „Nächstenliebe“ ein. Diese auch für die Konfirmandenarbeit genuinen Themen werden im Sinne des Gedankens „Die Bibel auf einem Bierdeckel“ für die Konfi-Zeit aufgegriffen und gestaltet. Den Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen einfache Zugänge zum Glauben und seiner Inhalte eröffnet werden, die ihnen helfen, sprach- und auskunftsfähig zu werden.

Autor:

Dr. Achim Plagentz, Studienleiter
Konfirmandenarbeit, RPI Marburg
achim.plagentz@rpi-ekkw-ekhn.de



Umfang:

Variante 1: 75 Minuten

Variante 2: 2 Konfi-Stunden als Beginn einer größeren Einheit zu den Themen „Gott“, „Ich“ und „Nächstenliebe“

Kompetenzen:

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden können

- benennen, was für sie selbst das Wichtigste am christlichen Glauben ist,
- eine Glaubensaussage bildnerisch gestalten,
- Glaubensaussagen anderer wahrnehmen und würdigen.

Material:

M1 Hinweise auf Einheiten/Bausteine zur Weiterarbeit (zu Variante 2)

Die Materialien sind auf unserer Homepage verfügbar (www.rpi-impulse.de).

Das Aufgreifen der Impulspost in der Konfirmandenarbeit steht vor der Herausforderung, dass die Kampagne in erster Linie auf (junge) Erwachsene zielt – wie bereits am Bildprogramm deutlich wird. Der Entwurf kann aber daran anknüpfen, dass auch Konfirmandinnen und Konfirmanden sich die Situation vorstellen können, nach den zentralen Inhalten des christlichen Glaubens befragt zu werden. Zwei Ideen sollen vorgestellt werden, einmal eine Einzelstunde, deren Ergebnisse in einem Gottesdienst zur Impulspost aufgegriffen werden können. Die zweite Variante stellt den Einstieg in eine längere Einheit zu den Themen Gott, Ich/Identität, Nächstenliebe/Diakonie dar.

Variante 1: Konfi-Doppelstunde mit Aufnahme der Ergebnisse im Gottesdienst

Die Konfirmanden versuchen, die Kernbotschaft des christlichen Glaubens in drei Sätzen zusammenzufassen. Die Ideen können gegen Ende der Konfi-Zeit in einem Gottesdienst vorgestellt und so in der Gemeinde ins Gespräch gebracht werden (Benötigtes Material: Bierdeckel ohne Aufdruck in quadratischer Form, Farbstifte).

1. Schritt: Anforderungssituation darlegen, Arbeitsauftrag erteilen (10 Minuten)

„Stell dir vor: Du bist bei einem Schulfest. Zusammen mit einem Mitschüler sitzt du an einem Tisch. Dein Mitschüler erzählt, dass er im Ethikunterricht ein Referat über den christlichen Glauben halten soll. Er kennt sich da nicht so aus, weil er selbst nicht in der Kirche ist. „Du machst doch Konfi“, sagt er dann, „kannst du mir nicht mal ganz kurz sagen, was so am christlichen Glauben das Wichtigste ist?“ Er nimmt den Bierdeckel unter seinem Glas Wasser, um sich aufzuschreiben, was du sagst.

Eure Aufgabe: Eine oder einer erzählt, was er oder sie am wichtigsten beim Glauben findet, der andere notiert das auf einem Bierdeckel (nur eine Seite!) in ganzen Sätzen. Ihr habt 15 Minuten Zeit.“

Erläuterung: Eine Szene aus der (schulischen) Lebenswelt der Konfirmanden soll motivieren, sich mit der Frage zu beschäftigen. Die fiktive Motivation „Referat“ erlaubt, eine emotionale Distanz zu der Frage zu wahren. Gleichzeitig werden sie in ihrer Rolle als Konfis angesprochen, zu der die Erwartung gehört, sich im christlichen Glauben auszukennen. Die Partnerarbeit ermöglicht es, unterschiedliche Schreibfähigkeiten aufzufangen.

2. Schritt: Erarbeitung (15 Minuten)

An jedes Tandem wird ein Bierdeckel ausgeteilt. Es darf nur eine Seite beschriftet werden..

3. Schritt: Präsentation

(ca. 20 Minuten, je nach Gruppengröße)

Jedes Tandem stellt seinen Bierdeckel vor. In der Runde werden Vorschläge gesammelt, mit welchem Symbol, welcher Farbe, welchem Muster die Rückseite des jeweiligen Bierdeckels gestaltet werden kann.

4. Schritt: Gestaltung der Bierdeckelrückseiten (20 Minuten)

Die Tandems gestalten die Rückseite des Bierdeckels passend zu dem Text auf der Vorderseite. Anschließend werden die Bierdeckel zweimal zu einem



„Mosaik“ gelegt, einmal mit der Text- und einmal mit der Bildseite. Die Mosaiken werden abfotografiert.

5. Schritt: Vorbereitung Gottesdienst (10 Minuten)

Gemeinsam wird besprochen, wie die Ergebnisse im Gottesdienst eingebracht werden (z.B. als Lesungstexte, als Präsentation, als kurzes Anspiel der Anforderungssituation...) Zur Aktion würde es gut passen, wenn die Gemeinde im oder nach dem Gottesdienst zum Gespräch eingeladen wird.

Variante B: Einstieg in eine Einheit zum Dreifachgebot der Liebe (Gott – Ich – Nächster)

Eine Umfrageaktion in der Gemeinde ist der Auftakt zu einer längeren Einheit, in die übliche Themen der Konfi-Zeit der Gemeinde integriert werden können.

Benötigtes Material:

- mindestens ein Bierdeckel der Aktion pro Konfirmand und Konfirmandin
- Plakat der Impulspost-Kampagne „Worüber reden wir eigentlich?“
- Bierdeckel ohne Aufdruck in quadratischer Form, mindestens ein Bierdeckel für zwei Konfirmandinnen und Konfirmanden

1. Stunde: Vorbereitung – Auftrag für ein kleines Gemeindeprojekt (25 Minuten)

1. Schritt: Bildbetrachtung (10 Minuten)

Zunächst wird das Plakat der Aktion präsentiert. „Dieses Poster hängt gegenwärtig in vielen kirchlichen Gebäuden. Vielleicht habt ihr es schon irgendwo gesehen? Was könnt ihr denn auf dem Poster entdecken?“ Wenn urteilende Äußerungen oder Mutmaßungen kommen („Der Kerl sucht Streit, der sieht bescheuert aus...“), darauf insistieren: „Erstmal wollen wir nur sammeln, was



ihr seht und erkennen könnt...“ oder: „Woran erkennst du, dass er Streit sucht?“ Erwartete Äußerungen: Mann mit Bart und Brille, Arme verschränkt, Leute im Hintergrund, Kneipe/Bar, Schrift: „Worüber reden wir...“, „Bibel auf Bierdeckel“, „Internetseite...“

2. Schritt: Erläuterungen zur Aktion und Arbeitsauftrag für die kommende Woche (15 Minuten)

„Wenn man sich als Christ mit Menschen unterhält, zum Beispiel in einer Bar, und dann gefragt wird: ‚Du gehst doch zur Kirche, sag doch mal, worum geht es da eigentlich?‘, dann ist es gar nicht einfach, eine kurze und gute Antwort zu geben. Eine Antwort, die so kurz ist, dass sie zum Beispiel auf einen Bierdeckel passt, und klar genug ist, dass man auch etwas versteht. Versucht es doch mal...“ Es werden ein paar Äußerungen mündlich im Plenum gesammelt.

Nach einer kurzen Würdigung der Antworten: „Ich möchte bis zur nächsten Stunde mit euch ein Experiment durchführen. Ihr bekommt heute immer zu zweit einen Bierdeckel. Mit dem geht ihr bis zur nächsten Woche zu einer Veranstaltung unserer Gemeinde und fragt eine Person: „Was ist in drei Sätzen die zentrale Aussage der Bibel?“ Die Antwort schreibt ihr bitte gut lesbar auf den Bierdeckel.“

Die Aktion sollte den betreffenden Gruppen bzw. den jeweils Verantwortlichen angekündigt werden.

2. Stunde – Auswertung des Gemeindeprojekts, Vorbereitung des Gottesdienstes, Ausblick auf die kommenden Einheiten

1. Schritt: Sammlung der Ergebnisse (20-30 Minuten, je nach Gruppengröße)

Nach dem in der Konfi-Stunde üblichen Anfang werden die Bierdeckel im Stuhlkreis vorgestellt und besprochen (Verständlichkeit, Zustimmung und Kritik).

2. und 3. Schritt: Wie in Variante A, Schritte 4 und 5 (30 Minuten)

4. Schritt: Lektüre Lukas 10, 25-28 und Ausblick auf die kommenden Stunden (20 Minuten)

Nach einer gemeinsamen Lektüre des Textes erfolgt der Impuls: „Wenn ihr Jesus bei eurer Umfrage getroffen hättet: Was hättet ihr jetzt auf dem Bierdeckel stehen?“

Nachdem einige Äußerungen gesammelt wurden, wird der Bierdeckel der Aktion vorgestellt.

Anhand des Bierdeckels werden die kommenden Stunden mit den Themen „Gott“, „Ich“ und „Nächstenliebe“ angekündigt.

Und so kann es weitergehen:

Nach diesem Einstieg können die in der Konfi-Planung vorgesehenen Einheiten zu den Themen „Wer bin ich?“, „Gott“ und „Nächstenliebe“ durchgeführt werden. Wer dazu keine passenden Einheiten hat, kann auf die Vorlagen zurückgreifen (M1).